# Feuriger Sport in Uri

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 14

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-461350

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Amanullah erzählt . . . .

Rickenbach

„Sauglatt, sag ich Dir — und dann haben sie uns noch an den Bärengraben und ins Eidgenössiche Remontendepot geschleppt."

## Nationalität

**Ich bummelte durch die grosse Stadt, vertrieb mir so die Zeit. Was sollte ich sonst tun? Ich kannte niemand hier.**

**Da stösst mich einer leise an — versehentlich, wies im Gedränge vorkommt — Mille Pardons! ruft der Mann und hebt den Hut und tut, als hätte er mich ausgeschlagen. Ich muss ihm zweimal dreimal freundlich zunicken, bis er sich ganz beruhigt hat und weiter geht — — der Sprache nach war dieser Mann Franzose!**

**Und wie ich weiter geh', da stösst mich einer in die Seite — versehentlich, wie's im Gedränge vorkommt — er dreht sich um und sagt, knapp und bemessen: Verzeihung! und sonst nichts und eilet weiter — — der Sprache nach war dieser Mann ein Deutscher.**

**Und wie ich weiter geh', da tritt mir einer auf die Füsse — versehentlich, wie's im Gedränge vorkommt — Hoppla! ruft er und ruft zurück: Du cheibe Chalb, chasch nid uf Dini Scheiche acht gä!**

**— da verwandelte sich mein Schmerz in Freude: Hallo! rufe ich laut und hinke nach — Hallo, Sie dort! warten Sie doch!**

**und so finde ich einen Landsmann in der grossen Stadt —**

**Es isch halt doch e feini Sach um üsi Sprach!**

H. Rex

*

## Schüttelreime

Die Einen unterm Leiterwagen,
Die Andern etwas weiter lagen.
Wenn wir die Last des Strohes heben,
Ist dies noch nicht ein hohes Streben.
Gib es an deinem Herde weiter
Das frohe Wort: Mensch, werde heiter!
Sie war der alten Gotte Licht,
Nun aber hat die Lotte Gicht.

u. W.

BASEL
**Hotel Metropole-Monopole**
Das komfortable Hotel - Fließ. Wasser u. Tel. in all. Zimmern - Garage - Restaurant - Tea-Room Conditorei - Konzert-Bierhalle - Tel. S 3674.
N. A. MISLIN, Direktor.

## Feuriger Sport in Uri

Zum I. interkantonalen Hundert-Kilometer-Kriterium in Uri's Metropole Ende Märzmonat des Jahres 1928 ließ Einer vom Rennkomitee ein gsalznes Aufrüfli ab Stapel, woraus folgende kraftstrotzende Sätze verdienen nebelgespaltet zu werden:

„Den wackern Kämpen der Pedale zum Gruß! . . . Die Räder rollen! Hie Caironi! Hie Salomoni! So wird die Kampfparole lauten. — Die Fahnen knattern wie bei einem Schützenfest. Der Startschuß knallt. — Das Tackeln um die Führung beginnt. Stetig folgen sich die Stöße. Nah dem Ziel will jeder das eigene Feuer schüren. Jetzt macht das Tackeln dem Spurte Platz. Der bei den Rennfahrern berüchtigte Katzenbuckel wird dann für die nötige Spurtschnelligkeit besorgt sein. — Die letzte Runde. — Der Sieger: Ueberraschend wuchtig tritt er in die Pedale, 5, 10, 20, 40, 70 Meter jagt die Meute hintendrein — zu spät, zu nah ist das Ziel; man nennt und ruft den Sieger, der soeben das Zielband sprengt, während sich die folgende Meute einen Kampf aufs Messer um die Plätze liefert" und so weiter, froh und heiter.

Feuriger Sport in Afrika — ach Pardon, in Uri! Es ist zu hoffen, daß das Rennen der Meute nicht — wie dieser schöne Presse-Artikel — in eine allgemeine Messerten ausartete.

Gäbeli

*

## Lieber Nebelspalter!

Andere Länder, andere Sitten, könnte man die beiden nachstehenden, in einer ostschweizerischen Zeitung erschienenen Meldungen überschreiben:

Erdbeben. London, 11. März. (Hav.) Nach Angaben vom Konservatorium von Kew hat sich in der Gegend nördlich von Sumatra eine heftige Erderschütterung zugetragen.

Explosion. Wie der „Amsterdamer Telegraph" aus Semarang (Java) erfährt, sind bei der Explosion in einer Feuerwehrfabrik in Koedoes insgesamt 25 Personen getötet worden.

Demnach beschäftigt sich am einen Orte das Konservatorium nicht nur mit den Schwingungen der Töne, sondern auch mit denjenigen der Erdoberfläche, während andernorts die Feuerwehr in Fabriken hergestellt wird.

**„Merkur"**
Kaffee Tee
130 Filialen und 300 Niederlagen
in größern Ortschaften aller Kantone